

## Billig kann teuer werden

Sommerzeit – da zieht es manche Menschen nicht nur in den Urlaub, sondern auch zur Zahnsanierung ins Ausland. Wer mit dem Gedanken liebäugelt, sich im Ausland mit Zahnersatz versorgen zu lassen, muss allerdings an mehr denken als an Badehose und Sonnenmilch. „Treten Probleme auf, steht der Patient meist allein“, weist das Kuratorium perfekter Zahnersatz auf die schwierige Durchsetzung von Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüchen bei Behandlungsfehlern hin. Ein einheitliches europäisches Arzthaftungsrecht besteht nicht. Grundsätzlich kann zwar ein Gutachten oder eine Schlichtung bei einer deutschen Landes Zahnärztekammer beantragt werden. Die deutschen Behörden haben aber keinerlei Einfluss auf die Bereitschaft des Arztes zur Mitwirkung. An einer Schlichtungsverhandlung wird ein ausländischer Zahnarzt alleine auf Grund der räumlichen Entfernung nicht teilnehmen.

### Rechtsunsicherheit

Zuständig sind – wenn keine abweichenden Vereinbarungen getroffen wurden – die Gerichte vor Ort. Viele Berichte zu diesem Thema beruhigen Patienten mit dem Hinweis darauf, dass das Medizinproduktegesetz europaweit gilt. Dazu Prof. Klaus Lehmann vom Kuratorium perfekter Zahnersatz: „Die Umsetzung in nationales Recht fällt recht unterschiedlich aus: In einigen Ländern ist die Überwachung sehr streng, in anderen eher lax.“

Noch unsicherer sind die Rechtsansprüche, wenn der Arzt nicht innerhalb der EU niedergelassen ist. Außerdem erhält, wer über die EU-Grenzen reist und beispielsweise in die Türkei oder nach Thailand zur Behandlung jettet, von den Kassen kein Geld. Private Auslandskrankenkassen tragen lediglich die Kosten von Notbehandlungen.

### Zahnersatz aus dem Nicht-EU-Ausland

„Ein weiteres Problem ist die Qualität“, warnt Lehmann. Eine Studie des medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Rheinland-Pfalz und des Instituts für Medizinische, Epidemiologie und Informatik der Universität Mainz zur Ergebnisqualität und Kosteneffektivität zahnärztlich-prothetischer Versorgungen im (Nicht-EU)-Ausland kam zu dem Ergebnis, dass lediglich 23 Prozent der rund 60 begutachteten Patienten einen zufrieden stellenden Zahnersatz erhielten. Ähnlich äußert sich 2003 eine Marktanalyse der Dänischen Bundesinnung der Zahntechniker über den Import von Zahnersatz aus Nicht-EU-Ländern.

Die Qualität der Arbeiten erwies sich dabei als erheblich unterdurchschnittlich. „Muss der Patient sich erneut im Ausland behandeln lassen, kann das zunächst günstige Angebot schnell zur teuren Angelegenheit werden“, rät deshalb Lehmann zur Vorsicht.